

## Medieninformation

### **LKH Klagenfurt:**

#### **Angst ist kein Tabuthema: neue Wege in der Behandlung**

Immer mehr Menschen leiden an Angststörungen, rund 10% der Bevölkerung sind mittlerweile davon betroffen. Bei 2-3% äußert sich die Erkrankung so stark, dass die Betroffenen massiv in ihrer Lebensqualität eingeschränkt sind. Doch Angststörungen sind gut behandelbar, wenn rechtzeitig professionelle Hilfe aufgesucht wird.

#### **Angst ist behandelbar**

Oft therapieren sich die Betroffenen selbst mit Alkohol. Damit beginnt ein Teufelskreis, der die Symptome zwar kurzfristig lindert, das Problem jedoch nicht bei seinen Ursachen bekämpft. „Solange man damit zurechtkommt, ist Angst zu haben, vollkommen normal. Geht die Angst jedoch über ein normales Maß hinaus, sollte man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner, Vorstand der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie.

An der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie gibt es eine eigene Angstambulanz. „Die Spezialambulanz ist eine Anlaufstelle für Betroffene, die von einem bestens ausgebildeten Team betreut werden“, so Marksteiner. „Denn Angststörungen sind sehr gut behandelbar.“ Im Wesentlichen können Angststörungen durch Psychoeducation, Medikamente und Psychotherapie behandelt werden.

Erfreulicherweise hat sich das Bewusstsein in der Bevölkerung geändert und es ist eine Enttabuisierung des Themas „Angst“ feststellbar. „Man darf über Angst sprechen“, so Marksteiner. Das ist auch ein erster Schritt zur Therapie. Denn bleibt eine Angststörung unbehandelt, ist die Wahrscheinlichkeit von weiteren Episoden hoch. „Jede unbehandelte Angstattacke kann dazu führen, dass die Erkrankung chronisch wird.“

#### **Neue Erkenntnisse aus der Forschung**

Zu den Angsterkrankungen zählen Panikattacken, generelle Angsterkrankungen und Phobien. Abhängig vom Alter ist die generelle Angsterkrankung am häufigsten. Zur Behandlung von Angsterkrankungen sind neue Therapieverfahren in der klinischen Testung. „Es ist zu erwarten, dass es in den nächsten Jahren noch spezifischere Medikamente geben wird, die die unterschiedlichen Formen der Angsterkrankungen noch besser behandelbar machen“, gibt Marksteiner einen Ausblick.

#### **Kunst und Angst: Informationen für Bevölkerung am 13.11.2008**

Auch in der Kunst spiegelt sich das Thema „Angst“ seit Jahrhunderten wider. Daher veranstaltet das Team der Abteilung am Donnerstag, den 13.11. 2008 einen Informationstag zum Thema „Kunst und Angst“. Dem Team ist es ein Anliegen, das Thema in den Bereichen Wissenschaft, Therapie und Kunst zu beleuchten. Dabei diskutieren Mediziner über neueste Erkenntnisse in der Forschung und praxisrelevante diagnostische und therapeutische Maßnahmen. Aus Sicht der Kunst gibt es Lesungen, musikalische Genüsse und eine Ausstellung von Peter Mahler. Beginn ist um 14:00 Uhr, der Eintritt ist frei!

#### Weitere Informationen gibt Ihnen gerne:

Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner, Vorstand der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie  
Telefon: 0463/538 - 22970